

industriebAU

architektur
technik
management



Logistik und Distribution

Bauen mit Systemen/Systemgebäude

Flachdachabdichtungen

Fassadensysteme



LOGISTIKZENTRUM HG COMMERCIALE HARDWALD,
UNTERENGSTRINGEN, KANTON ZÜRICH, SCHWEIZ

Alles unter einem Hut

Angemessenheit ist den Architekten und Generalplanern des Zürcher Büros HZDS wichtig. Beim Bau des Logistikzentrums für den Schweizer Bauhändler HG Commerciale in Unterengstringen im Kanton Zürich ist ihnen die Umsetzung dieses Anspruchs gelungen.





Skulpturale Form: Logistikzentrum des Schweizer Bauhändlers HG Commercial in Unterengstringen im Kanton Zürich.



Weil die Vordächer in ihrer Form noch einmal zurückknicken, wirken sie wie die Fittiche eines Vogels, die den Besucher unter sich aufnehmen.

► Auf sein Lieblingszitat „Schönheit wird die Welt retten“ nimmt Heinz Zimmermann, Architekt und geschäftsführender Partner des Zürcher Büros HZDS, Architektur für die Arbeitswelt, auch in baulicher Form gerne Bezug. Das Zitat stammt von keinem Geringeren als dem russischen Schriftsteller Fjodor Dostojewski. Mit der skulpturalen Form des neuen Logistikzentrums hat der Schweizer Planer einen Baukörper realisiert, den Heinz Brunner, Leiter Profitcenter Zürich HG Commercial, aus Bauherrensicht als die „schönste Baumaterial-Arena der Schweiz“ bezeichnet. Die hohe Anforderung an eine schöne Gestaltung des Gebäudes scheint somit erfüllt.

Große gebaute Form

Nähert man sich dem Neubau für HG Commercial (HGC) im Limmattal, Kanton Zürich, fallen insbesondere die Kraft der großen gebauten Form und das weit ausragende Dach ins Auge. Für die Entscheidung, das Gebäude als Großform zu realisieren, gibt es zwei Gründe. Zum einen wollte der Architekt in dem Gebäudevolumen von

75.000 m³ alle Funktionen wie Büros, Logistik und Repräsentation unter einen Hut bringen. Zum anderen soll sich der Baukörper über die Großform in seiner Umgebung behaupten. In der Nachbarschaft mit ihren zergliederten Bauformen befinden sich ein riesiger Kieshügel für das Betonmischwerk und ein Golfplatz. Dazu bildet die Großform ein Gegenvolumen, zeigt Präsenz und behauptet sich am Standort. Das in zwölfmonatiger Bauzeit entstandene Gebäude bildet heute an der Überlandstrasse, einer der Verkehrsachsen von Zürich, eine Wegmarke.

Wenn man übertragen davon spricht, dass Gebäude singen oder auch schreien können, so strebt Zimmermann das „Schreien“ keineswegs an. Schließlich gebe es bereits genug derartiger Gebäude, die geradezu lauthals auf sich aufmerksam machen. Vielmehr betont er, zufrieden zu sein, wenn seine Gebäude zwar vielleicht nicht singen, aber summen. Damit meint er, dass sie in einer elegant zurückhaltenden und zugleich auffälligen Art auf sich aufmerksam machen. Dabei sei auch die Berücksichtigung des kleinen Maßstabes wichtig. Denn gerade Details, die sich in der klassischen

Architektursprache finden, könne man nicht nur im Wohnbau oder bei Museen, sondern durchaus auch bei Industriebauten realisieren. Beim Baukörper in Unterengstringen ist das gelungen.

Dach als Schirm

Die riesigen Vordächer tragen maßgeblich zur Definition der großen Form bei. Wären die Dächer einfach abgehängt, würden sie nicht annähernd dieselbe optische Anziehung ausüben. Außerdem ist die Form über die Vordächer stark abstrahiert, hebt sich dadurch von der Umgebung ab und zeigt eine starke Präsenz. Weil die Vordächer in ihrer Form noch einmal zurückknicken, wirken sie wie die Fittiche eines Vogels, die den Besucher unter sich aufnehmen. Ohne diese zusätzliche Knickung wäre das Dach in seiner Form nach außen ausgelaufen und hätte den Umschlagplatz nicht weiter räumlich definiert. Insgesamt kragen die Gebäudeecken 10 m aus. Die Tragkonstruktion des Vordaches ist auf die Höhe des Hallendaches angehoben und in dessen Tragwerk integriert. Damit ist die Unterkonstruktion unsichtbar. Nach außen zeigt sich das Vordach einheitlich in leichtem, gelochten Wellblech aus Aluminium.

Nachts leuchtet der obere Gebäudeteil von Innen heraus und das Dach scheint zu schweben. Dabei entspricht die Größe des Daches etwa der eines Fußballfeldes. Tagsüber wird dieser Eindruck dadurch verstärkt, dass sich das leichte Dach von dem massiven, visuell schweren Sockel aus rot gestrich-

DIPL.- ARCH. ETH/SIA HEINZ ZIMMERMANN, GESCHÄFTSFÜHRENDER PARTNER HZDS AG, ARCHITEKTUR FÜR DIE ARBEITSWELT, ÜBER LOGISTIKGEBÄUDE DER ZUKUNFT:

„Das Gebäude des 21. Jahrhunderts muss alles sein: nützlich, nachhaltig und insbesondere schön. Ein Unternehmen kann so auch nach außen zeigen, wofür es einsteht. Unser Ziel ist es, innerhalb des Budgets eine Lösung zu finden, die diese Kriterien erfüllt.“

„Ich habe großen Respekt vor dem Handwerk, denn ohne das Handwerk existiert eine Idee nur in den Köpfen und auf dem Papier“, erklärt Heinz Zimmermann, HZDS, und ergänzt: „Bauen ist Teamwork. Der Architekt moderiert die Prozesse.“

nen Holzschalungstafeln deutlich absetzt. Diese dreischichtigen OSB-Platten mit ihrem geschichteten Fugenbild stammen aus dem Sortiment von HGC. Der Effekt wird noch deutlicher, weil der Sockel vom Dachvolumen über eine Fuge beziehungsweise Nut getrennt ist. Dadurch entsteht gleichzeitig ein scheinbar selbstverständliches Gleichgewicht zwischen den beiden Bauteilen. Überdimensionale rote Rahmen fassen die Bereiche der Fenster mit ihrem silberfarbenen Sonnenschutz und Türen zusammen, sodass ein Bezug zum Maßstab der Halle entsteht.

Unternehmen & Standort

„Alles für den Bau“ lautet der Slogan von HGC, einem führenden Schweizer Bauhändler. Am Standort sind die Bereiche Baukeramik und Holz abgedeckt. Die Nutzung des Gebäudes konzentriert sich hauptsächlich auf Lager und Logistik. Die Bauaufgabe stellte für die Planer und Bauleiter von HZDS einen Spagat dar. Denn zum einen galt es, den bis dahin freien Platz in der Umgebung zu besetzen und an einer der Haupt-

verkehrsstraßen eine Wegmarke zu setzen. Damit dient der Gebäudekörper gleichzeitig Repräsentationszwecken: als Visitenkarte und Werbeträger für das Unternehmen. Zum anderen sollten Lieferanten und Kunden von HGC selbstverständlich nicht den Eindruck haben, das Gebäude schlussendlich über den Erwerb von Produkten mit zu bezahlen. Außerdem mussten die Architekten während der Planung ihren Gebäudeentwurf aufgrund der Kostenvorstellungen des Bauherrn noch anpassen. Schlussendlich ist das Projekt als „Design to Cost“ entstanden.

Entwurf & Nutzung

Im vorderen Gebäudebereich gibt es einen eigenen Eingang, der auch für Kunden die Räume zur Beratung, Schulung sowie Präsentation erschließt. Weil dieser Eingangsbereich zum Eventbereich im ersten Obergeschoss hin repräsentativ gestaltet sein sollte, ist die Treppe nicht orthogonal ausgeführt, sondern leicht gerundet. Im oberen Bereich empfängt den Besucher dann ein heller, offener Bereich. Eine auberginefarbene

Wand trennt den Luftraum zur Treppe hin ab und bildet beispielsweise für Vorträge einen geschlossenen Bereich. Diese Wand lässt sich bei Bedarf verschieben, sodass ein großer Raum für hauseigene Veranstaltungen entsteht. Die Küche, die normalerweise den Mitarbeitern zur Verfügung steht, wird dann zum Cateringbereich. Von diesem ersten Obergeschoss sind auch die Büros erschlossen. Dabei bilden die Bereiche zur Fassade hin die Bürozone, während die der Fassade abgewandten Bereiche die dienende Zone bilden. Auch hier ging es wieder um Angemessenheit. So sind die Decken beispielsweise in Béton brut ausgeführt. Im hinteren Bereich des Grundrisses befindet sich der Bereich der Logistik mit dem Materiallager.

Logistik

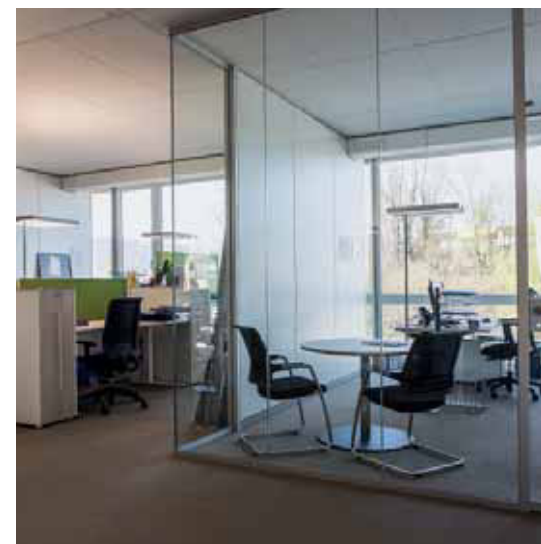
Die statisch wirksamen Träger der Logistikhalle sind aus Stahl. Dabei folgt die Geometrie der Träger dem Kräfteverlauf, sodass sich eine Ersparnis beim verbrauchten Stahl ergab. Auf einer Nutzfläche von 3.100 m² gibt es nur vier Stützen. Dadurch entse-



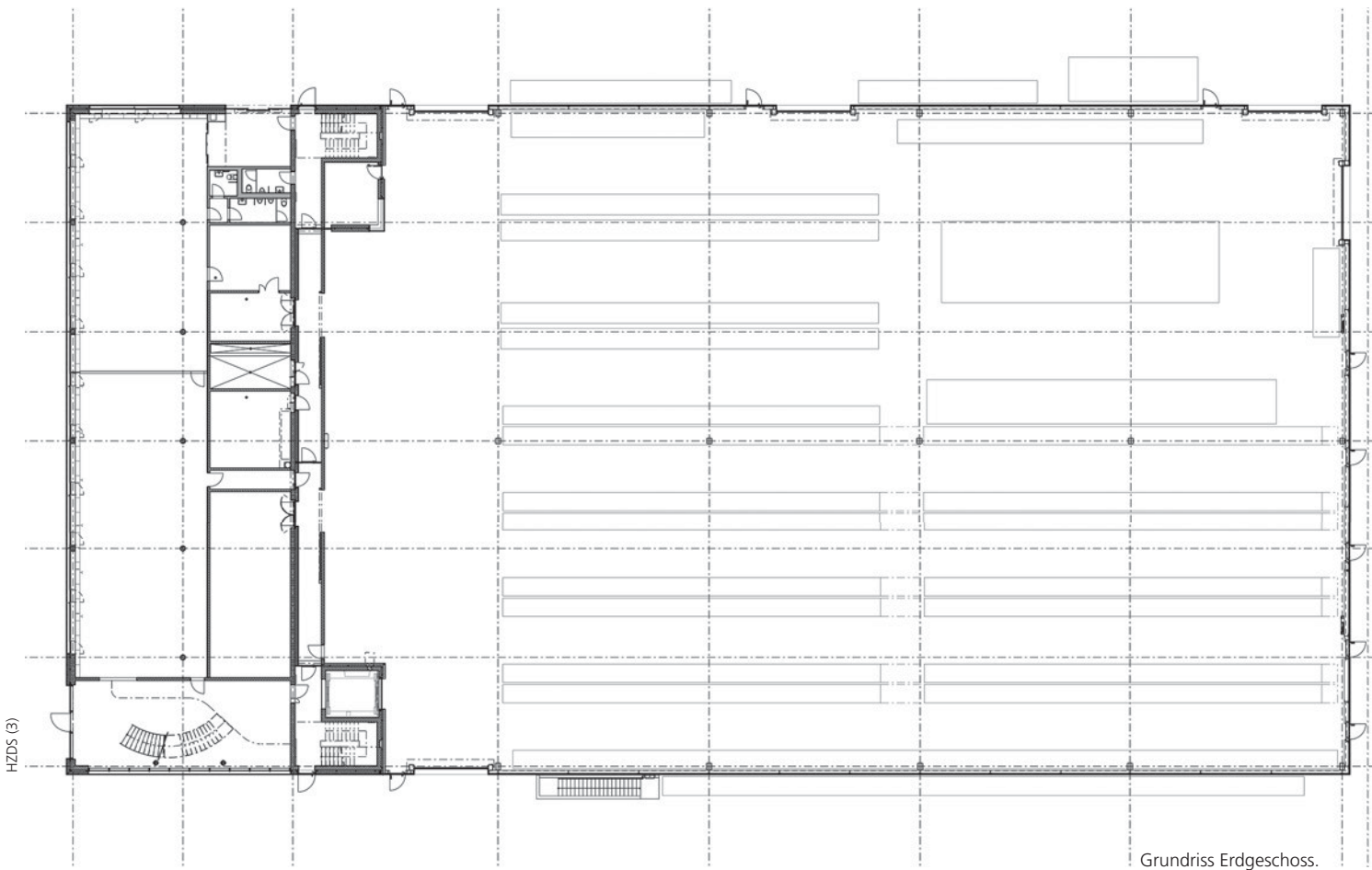
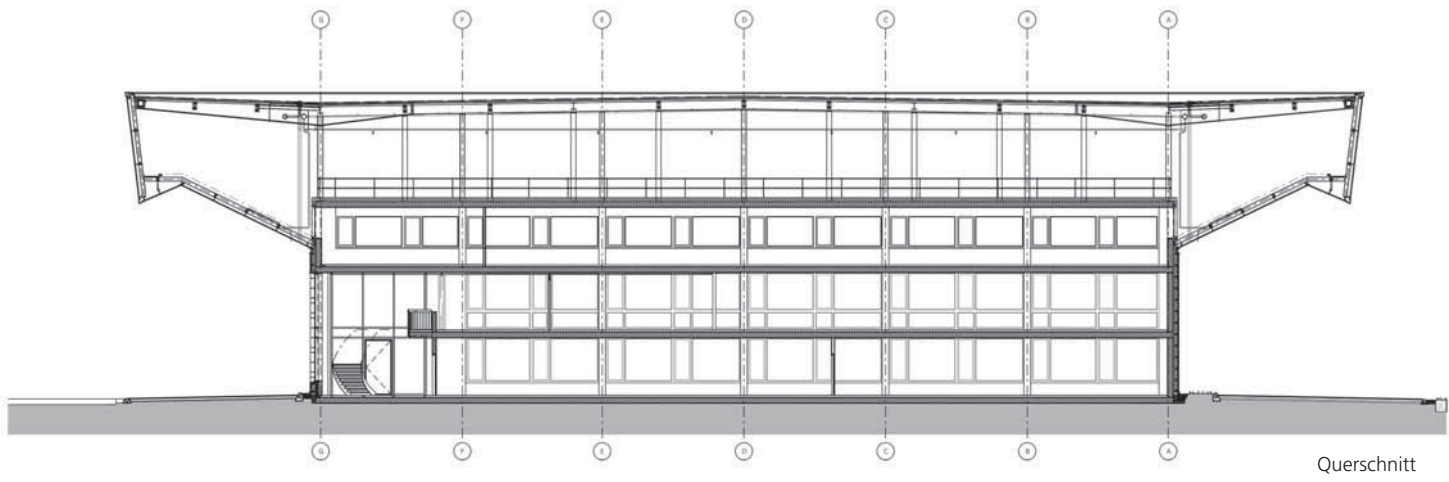
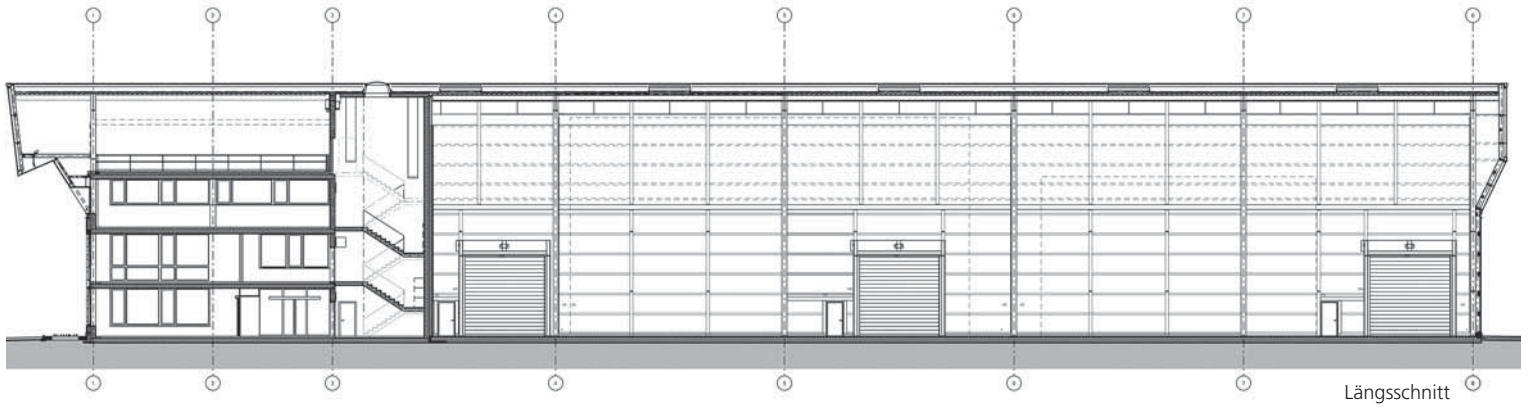
Innerhalb des Volumens unter dem großen Dach lässt sich bei Bedarf die Fläche für Büroarbeitsplätze erweitern.



Eine auberginefarbene, verschiebbare Wand trennt den Luftraum zur Treppe hin ab und bildet beispielsweise für Vorträge einen geschlossenen Bereich.

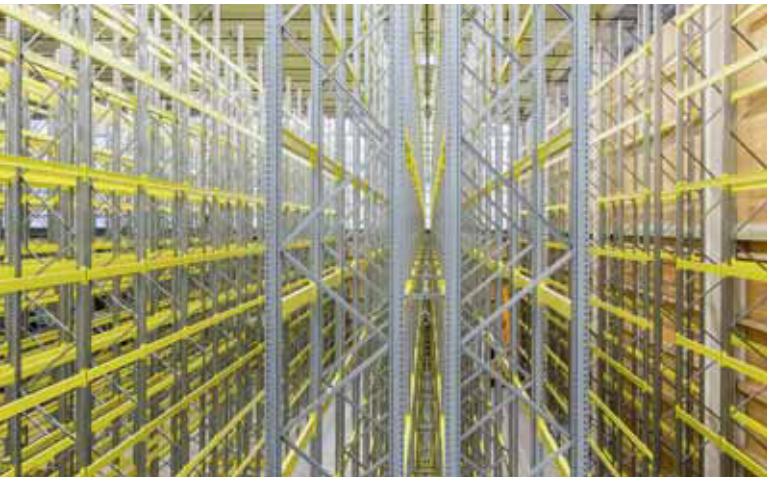


Blick in die Bürobereiche.





HZDS/Giorgia Müller (3)



oben links: Transparenz und Durchblicke bestimmen das Innere.

oben rechts: Der Logistikbereich ist licht gestaltet.

links: Industrieästhetik

zwei stützenfreie Hallenbereiche mit einer Breite von 22 m und einer Länge von fast 90 m. Die lichte Raumhöhe misst 14 m. Auf eine Beheizung der Halle wurde bewusst verzichtet. Große Fenster und Oberlichter versorgen die Räume ausreichend mit Tageslicht. Die Beleuchtung erfolgt innerhalb des gesamten Neubaus über LED. Das Büro des Logistikleiters im Inneren der Halle ist wie die Außenhaut des Gebäudes rot und damit deutlich sichtbar. Gleichzeitig zieht sich dadurch der Außenraum optisch in den Innenraum. Das gesamte Gebäude ist nicht unterkellert.

Nachhaltigkeit & Nützlichkeit

Im Fokus der Planung standen die Angemessenheit und Flexibilität der Gebäude sowie die künftige Erweiterungsoption des Standortes. In der zweiten Phase des

insgesamt für über 10.000 m² entwickelten Masterplans ist bereits ein Erweiterungsbau für den Vertrieb von Betonteilen etc. von HGC vorgesehen. Das neue Logistikzentrum ermöglicht aufgrund seines ökonomischen Grundrasters und seiner großen Stützenweite je nach Bedarf auch eine Umnutzung. Die Halle lässt sich in ihrer Längsrichtung auf der Fläche des Außen-

lagers nach hinten vergrößern. In der Stirnfassade gibt es bereits einen Hauptträger, sodass die Fassadenstützen ohne weitere statische Maßnahmen ausbaubar sind. Im Kopfbau lassen sich schon heute innerhalb des Volumens unter dem großen Dach die Büroarbeitsplätze bei Bedarf auf die dreifache Fläche erweitern. ■

[MELANIE MEINIG]

NAMEN UND DATEN

Objekt:	Logistikzentrum HG Commerciale Hardwald
Adresse:	Überlandstrasse 120, 8103 Unterengstringen, Kanton Zürich, Schweiz
Bauherr:	HG Commerciale
Generalplanung, Architektur und Bauleitung:	HZDS AG, Zürich
Gebäudevolumen:	75.000 m ³



Messe Essen

Neue Messe Essen

Gerade bei Messegeländen ist eine stetige Modernisierung unverzichtbar, um international konkurrenzfähig zu bleiben. Mit der Neuen Messe stellt sich die Messestadt Essen neu auf. Der Entwurf für den Bestandsumbau stammt von sop Architekten aus Düsseldorf. Neben einer zeitgemäßen und großräumigen Hallenstruktur stehen die Verbesserung der Logistik sowie die städtebauliche Integration im Fokus. Das Projekt mit seinem rund 2.000 m² großen Glasfoyer am Eingang Ost stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.



ThomBa/fotolia.com

Bauen mit Beton

Das Bauen mit Beton bietet unterschiedliche Vor- und Nachteile. Ob Projekte, die in Ortbeton erstellt sind, der als Transportbeton auf die Baustelle kommt, oder solche aus vorgefertigten Betonbauteilen – insbesondere im Industrie- und Gewerbebau werden sie immer ästhetischer.

Industrieböden



Sondem/fotolia.com

Industrieböden haben es im wahrsten Sinne des Wortes nicht leicht und nicht nur die statischen Belastungen machen ihnen zu schaffen. Was es bei der Planung und Instandhaltung zu berücksichtigen gilt, erklären wir in **industrieBAU**.

- ▶ Anzeigenschluss: 15. Mai 2017
- ▶ Erscheinungstermin: 8. Juni 2017

Impressum

- Herausgeber und Verlag:** FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
Mandichostr. 18, 86504 Merching
Tel.: 08233/381-361, Fax: 08233/381-212
E-Mail: service@forum-zeitschriften.de
www.industriebau-online.de
www.facility-manager.de
www.hotelbau.de
www.forum-zeitschriften.de
- Geschäftsführer:** Rosina Jennissen
- Objektleitung:** Robert Altmannshofer, M.A., Tel.: 08233/381-129
robert.altmannshofer@forum-zeitschriften.de
- Chefredakteurin:** Dipl.-Ing. (Arch.) Melanie Meinig (verantwortl.), Tel.: 08233/381-155
melanie.meinig@forum-zeitschriften.de
- Redaktion:** Karin Kronthaler, Tel.: 08233/381-536
karin.kronthaler@forum-zeitschriften.de
Dipl.-Phys. Martin Gräber, Tel.: 08233/381-120
martin.graeber@forum-zeitschriften.de
Detlef Hinderer, staatl. gepr. te. FW, Tel.: 08233/381-549
detlef.hinderer@forum-zeitschriften.de
- Anzeigen:** Andrea Wollny, Tel.: 08233/381-201
andrea.wollny@forum-zeitschriften.de
- Anzeigenverwaltung:** Karin Meier, Tel.: 08233/381-247
karin.meier@forum-zeitschriften.de
- Leserservice:** Andrea Siegmann-Kowsky, Tel.: 08233/381-361
andrea.siegmann@forum-zeitschriften.de
- Gestaltung:** Engel & Wachs, Augsburg
- Druck:** Silber Druck oHG, Niestetal
- Anzeigenpreisliste:** 54/2017 (gültig seit 1. Januar 2017)
- ISSN:** 0935-2023
- Bezugspreise der Zeitschrift:** Jahresabonnement EUR 129,- (inkl. MwSt.)
Studentenabonnement EUR 75,- (inkl. MwSt.)
zzgl. Versandkosten EUR 9,00 (Inland)/EUR 18,- (Ausland)
Für Mitglieder der AGI e.V., Bensheim, ist der Zeitschriftenbezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.
- Erscheinungsweise:** 6 x jährlich
Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr; es verlängert sich automatisch mit Rechnungsstellung und ist jederzeit zum Ablauf des Bezugsjahres kündbar. Bei Nichtbelieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

industrieBAU ist eine Publikation der Sparte Bau- und Immobilienzeitschriften der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH. Dazu gehören auch:



Manuskripte werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten sein, ist dies anzugeben. Zum Abdruck angenommene Beiträge und Abbildungen gehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht des Verlages über. Überarbeitungen und Kürzungen liegen im Ermessen des Verlages. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Namentlich ausgewiesene Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

- Gerichtsstand und Erfüllungsort:** Augsburg
- Copyright:** FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH

Mitgliedschaften:

